

Der Henker Franz Schmidt 1578 – 1617

Arbeitstitel: Der Henker Genre: Mystery-Komödie

Mysterygeschichten sind in Deutschland schwer erzählbar, doch wenn man sich Spielberg-Filme ansieht und sich an die Machart anlehnt, ist es sicherlich auch denkbar, hier in Deutschland in diesem Genre einen guten Film zu machen.

Die Geschichte ist angelehnt an den bekannten Henker Franz Schmidt, der 1578 – 1617 Scharfrichter von Nürnberg war.

Seine Frau starb 1600 und Franz Schmidt war somit im Alter von 42 Jahren bereits wieder Single. Er hat nicht mehr geheiratet.

Franz Schmidt wird bestimmt nicht sexuell abstinenter weitergelebt haben, sondern sich anderweitig vergnügt haben.

Sein Beruf galt als unehrenhaft und er wird Probleme gehabt haben, sich öffentlicher Frauen zu bedienen, da sie verständlicherweise alle Angst vor ihm hatten.

Und an diesem Punkt setzt meine Geschichte an.

Exposé <https://t1p.de/bkbqt> Dokumentation.

Der Henker

Intro:

Zwei Menschen, deren Ahnen im Mittelalter auf schicksalhafte Weise verknüpft waren, treffen durch Zufall an dem Ort aufeinander, an dem einer den anderen getötet hat.

Vorwort

Der frischvermählte deutschstämmige Amerikaner **LOGAN SCHMIDT** beschließt, seine Hochzeitsreise nach Europa zu machen. Aus der Überlieferung seiner Urgroßeltern hat er erfahren, dass die Wurzeln seiner Vorfahren in Deutschland liegen, genauer in Franken.

Auf der Hochzeitsreise nach Europa, zu den Ursprüngen seiner Ahnen, wird unser Protagonist mit deren dunkelster Vergangenheit konfrontiert.

Er tritt zusammen mit seiner Frau **Olivia** die Reise mit einer aus 25 Personen bestehenden Reisegruppe an.

In Nürnberg angekommen, wird die amerikanische Reisegruppe von dem Reisebüro „Fränkisch Reisen“ betreut, das den Bus für die Stadtrundfahrt und auch die Reiseleiterin stellt.

Film – Anfang

Int – Reisebüro Fränkisch Reisen – Tag

ANNE WIRTH, eine Reiseleiterin von Fränkisch Reisen, wird an diesem Tag beauftragt, die Betreuung einer Reisegruppe aus Amerika für eine Stadtrundfahrt und eine ausgiebige Altstadtführung zu übernehmen.

Am frühen Morgen bei Arbeitsantritt bekommt sie die Order, zusammen mit dem Busfahrer **ANTON WENZEL** die Reisegruppe um 9 Uhr vom **Cityhotel** abzuholen. Sie erhält die Information, dass sich unter der Reisegruppe ein frischvermähltes Ehepaar auf Hochzeitsreise befindet und das Reisebüro in den USA speziell darum gebeten hat, dem Pärchen einen bezahlten Sonderservice in Form eines Blumenstraußes und einer kleinen Ansprache angedeihen zu lassen.

Innen – Cityhotel, Frühstücksraum – Tag

Die Reiseleiterin trifft auf die amerikanische Reisegruppe im Frühstücksraum; sie bittet die Reisenden, sich bereit zu machen, und mahnt zur Eile.

Innen – Reisebus vor Hotel – Tag

ANNE begrüßt die Gäste und erklärt den Ablauf der Stadtführung. Sie möchte zuerst mit der Altstadtführung beginnen, da dies im Gegenzyklus zu den anderen Führungen steht und somit mit weniger Störungen zu rechnen ist.

Speziell begrüßt sie dabei auch die Frischvermählten, die sich in deutscher Sprache dafür bedanken. Dabei erfährt Anne (und auch das Publikum), dass Logan Schmidt deutschstämmige Vorfahren hatte, die aus Franken stammen.

Außen – Altstadt Nürnberg – Tag

Im Henkerhaus angekommen beginnt die Reiseleiterin, das Schaffen des Henkers Franz Schmidt, der im fünfzehnten Jahrhundert das Amt des Scharfrichters in Nürnberg innehatte, zu erklären. In dem Henkerhaus sind Exponate ausgestellt (extra angefertigte Filmrequisiten), die veranschaulichen, mit welchem Handwerkszeug der Henker damals gearbeitet hat, sowie bildliches Anschauungsmaterial (speziell angefertigte Requisiten).

Rückblende in das 16. Jahrhundert

Während der Erzählung wird mithilfe eines Gemäldes (Requisite: speziell angefertigt aus einem Establishing Shot), das sich Logan Schmidt eindringlich ansieht und das die Szene eines mittelalterlichen Marktes zeigt, in das sechzehnte Jahrhundert zurückgeblendet.

Die Szene zeigt das Treiben auf einem kleinen Markt in der Altstadt Nürnbergs. Nach einiger Zeit fokussiert sich die Kamera auf eine Marktfrau, die einen kleinen Tisch als Stand nutzt; darauf steht ein geflochtener Korb mit Kräutern und Pilzen. Um sie herum spielen ihre zwei Kinder mit anderen Kindern.

Es handelt sich um die Kräutersammlerin **MARIA WIRTH**; sie ist eine junge Witwe um die 25. Sie versucht, ihren Lebensunterhalt mit dem Verkauf von selbst gesammelten Kräutern und Pilzen aus der nahen Umgebung zu bestreiten.

Sie hebt sich von den anderen Händlerinnen durch ihre saubere Kleidung und ihr sympathisches Erscheinungsbild ab.

Viele Männer wissen von dem Schicksal der jungen Frau, die ihren Mann schon vor über einem Jahr verloren hat.

Ihr Mann wurde bei einem Scharmützel mit Wegelagerern auf dem Weg nach Bamberg getötet; er stand im Dienst eines Nürnberger Kaufmanns zum Schutz dessen Transportfahrwerke.

Manfred Wenzel, gutbürgerlicher Stadtschreiber, umwirbt Maria Wirth schon länger; sie will ihn aber nicht vor den Kopf stoßen. Manfred ist rechtschaffend und hochanständig, aber leider nicht der Typ, den sich Maria als ihren zukünftigen Ehemann vorstellen kann.

Anständige Männer mit ehrenwerten Absichten sind nicht zahlreich in der Stadt, dazu kommt noch, dass Maria zwei Kinder hat. Maria ist sich selbst nicht im Klaren, was sie tun soll, deswegen wird Manfred von ihr immer wieder vertröstet.

Maria hatte Manfred Wenzel nach langem Bitten erlaubt, dass er sie zu Hause besuchen darf. Es waren Besuche, bei denen es um Einladungen zum Essen ging. Manfred besorgte die Zutaten und Maria kochte für ihn. Manfred ließ sich nicht lumpen, und es gab immer reichlich Fleisch – etwas, das sich Maria nicht leisten konnte.

Eines Tages wurde sie von der Polizei vorgeladen; man hatte sie anonym der Prostitution

bezüglich, da sie angeblich Besuch von Männern bekam. Doch durch die Fürsprache des ehrenwerten Stadtschreibers, der an Eides statt seine ernstesten Absichten bekundete, konnte dieser Vorwurf schnell aus dem Weg geräumt werden. Es musste Neid der Nachbarn gewesen sein, denn den Geruch von gebratenem Fleisch konnte man in der ganzen Gasse riechen.

Innen – Polizeipräfektur – Tag

Als Maria in der Polizeipräfektur zu ihrer Anhörung vorsprach, sieht sie **Franz Schmidt** (zu diesem Zeitpunkt 62 Jahre alt) auf dem Flur.

Er erkundigt sich bei einem vorbeigehenden Beamten, wer diese hübsche Person sei, und bekam zur Antwort, dass es sich um die Kräuterfrau Maria Wirth handle, die dem Nebenerwerb als Hure nachgehe und deswegen zur Vernehmung vorgeladen wurde.

Franz Schmidt hatte im Alter von 45 seine Frau verloren und nicht wieder geheiratet. Aufgrund seines Bekanntheitsgrades gelang es ihm nicht mehr, eine neue Frau zu finden. Auch die sogenannten öffentlichen Frauen (Prostituierte) in der Stadt hatten alle Angst vor ihm. So eine gutaussehende Prostituierte hatte der Henker in der Stadt noch nicht gesehen. Er nahm sich vor, dieser hübschen Person demnächst seine Aufwartung zu machen.

Außen – Markt – Tag

Maria Wirth kannte den Henker Franz Schmidt nicht; sie war nie bei einer Hinrichtung dabei, bei der sich die Schaulustigen amüsierten. Sie war sich nicht bewusst, wer da auf einmal auf dem Markt vor ihr stand und sich nach bestimmten Kräutern erkundigte. Sie vermutete, dass es sich um einen Arzt handeln könnte, denn er erkundigte sich ausschließlich nach Kräutern, die der Wundheilung dienten.

Als er wieder weg war, wurde sie von der Frau aufgeklärt, die den Stand neben ihr hatte. Maria konnte es gar nicht glauben: Es war ein gut gekleideter stattlicher Mann mit guten Manieren – unter einem Henker hätte sie sich etwas anderes vorgestellt.

Innen – Wohnung Maria – Abend

Maria sprach mit Manfred Wenzel über die Begegnung mit dem Henker. Manfred hatte öfter beruflich im Rathaus mit ihm zu tun und war eher darüber verwundert, dass Maria ihn nicht kannte.

Der Henker war stadtbekannt. Auch dass er sich nach Kräutern für Wundheilung erkundigte, war für Manfred nichts Außergewöhnliches, da er wusste, dass der Henker auch Urteile vollstreckte, wie das Abtrennen von Körperteilen. Meist tauchte das Problem danach auf, und der Bestrafte starb an Wundbrand. Er schaffte sich so seinen eigenen Kundenkreis und ging damit auch kein Risiko ein, wenn er experimentierte. Es gibt viele unbescholtene Bürger in der Stadt, die sich bei Wundproblemen ebenfalls von ihm behandeln ließen; sie geben es bloß nicht zu, da man offiziell mit diesem Mann nichts zu schaffen haben wollte, weil der Beruf des Henkers als unehrenhaft galt.

Außen – Markt – Tag

Am folgenden Tag stand der Henker wieder vor ihr auf dem Markt; er gab bei Maria eine Bestellung von Kräutern auf, die sie ihm besorgen sollte. Für Maria war das ein lukratives Geschäft; sie sollte die Kräuter bei ihm zu Hause vorbeibringen, wenn sie noch ganz frisch sind.

Innen – Henkerhaus – Morgens

Das tat sie dann auch. Am nächsten Morgen, als sie aus dem Wald kam, führte sie der Weg sofort zu Franz Schmidt. Er bat sie herein in die Küche, und Maria suchte die Kräuter, die er bestellt hatte, aus dem Korb. Er stand auf einmal hinter ihr, warf ihr den Rock über den Kopf, drückte sie auf den Küchentisch und vergewaltigte sie von hinten im Stehen. Maria wurde in diesem Moment die volle Tragweite bewusst, dass sie gegen diesen Mann nichts ausrichten kann. Er machte ihr auch klar, was geschehen würde, wenn sie ihn verleumden würde. Er betrachtete sie – wider ihrer Unschuldsbeteuerung im Präsidium – als Hure und würde sie auch so entlohnen; er erwarte sie

von nun an jeden Montag und Mittwoch, um ihm seine Bestellungen zu bringen und ihm zu Diensten zu sein.

Es war aussichtslos; sie konnte nicht zur Polizei, und was geschehen würde, wenn sie einfach nicht mehr hinginge, konnte sie sich nicht ausmalen. Auch Manfred Wenzel durfte davon nichts erfahren. Maria ergab sich ihrem Schicksal. Nach drei Monaten wusste Maria, dass sie schwanger war.

Eines Morgens stand die Polizei vor Marias Wohnung, und sie wurde verhaftet. Ihr wird vorgeworfen, Manfred Wenzel getötet zu haben, den man sterbend auf der Straße fand und der danach im Hospital qualvoll starb. Der Polizeiarzt sieht es als erwiesen an, dass Manfred Wenzel vergiftet wurde und die Kräuterfrau Maria das Wissen dazu hatte, diese Tat zu begehen. Unter dem Beisein von Franz Schmidt wurde Maria in der Folterkammer auf der Streckbank zu einem Geständnis gezwungen. Als sie ihm sagte, dass sie von ihm schwanger sei, tötete er sie, als der „Löwe“ (Henkerassistent) kurz abwesend war.

Warum Maria in der Folterkammer starb, war keiner Untersuchung wert, da dies hin und wieder vorkam und es einer Hure und Giftmörderin nicht zugestanden.

Rückblende

Innen – Henkerhaus – Tag

In das Schließen der Augen und das Erschlaffen der Gesichtszüge von Maria ertönt die Stimme von Olivia, die ihren Mann ruft, der immer noch vor dem Bild im Ausstellungsraum steht. Die Blicke von der Reiseleiterin und Logan begegnen sich. Leicht benommen löst sich Logan von dem Bild. Die Stadtführung geht weiter.

Außen – Altstadtführung – Tag

Auf dem weiteren Weg durch die Stadt wird Logan von seiner Frau Olivia angesprochen, ob ihm nicht wohl sei. Logan erzählt, dass er von dem Bild sehr beeindruckt gewesen sei und sich vorgestellt habe, wie das Leben wohl zu dieser Zeit gewesen sein mag.

Logan fühlt sich unwohl; er kann sich nicht erklären, woran es liegt. Logan bleibt ab und zu stehen und betrachtet alte Häuser in der Stadt. Olivia fragt ihn, warum er sich die alten Häuser so genau anschaut. Logan behauptet, dass er diese Häuser schon mal gesehen hat, wahrscheinlich aus alten Abbildungen bei seinen Großeltern. Logan bildet sich ein, sich orientieren zu können, zweifelt aber an sich selbst, da er weiß, dass diese Stadt im Krieg fast völlig zerstört wurde und alte Bilder bestimmt nicht der Orientierung dienen konnten. „Aber woher weiß ich, dass sich dort vorne in dem Turm die Folterkammer befindet?“ Olivia sieht sich verwundert um und hört in diesem Moment die Reiseleiterin sagen, dass sie jetzt in die Folterkammer gehen, die sich dort vor ihnen im Turm befindet.

Olivia ist erschrocken; ihr Mann könnte das aber auch in einem Reiseführer gelesen haben – das ist die logischste Erklärung dafür.

Logan sieht es ein, fühlt sich aber sehr merkwürdig dabei und versucht, es zu unterdrücken.

Innen – Kerkerturm – Tag

Die ganze Reisegruppe geht in den Turm und die Treppe hinunter. Die Reiseleiterin bleibt am Eingang zur Folterkammer stehen und lässt der Reisegruppe den Vortritt. Sie fühlt sich in dem Raum nicht wohl, gibt sie als Entschuldigung an.

In dem Raum befindet sich auch eine Streckbank; die Reiseleiterin erklärt von der Tür aus, wie dieses Gerät funktioniert. Ein Gast stellt die Frage, ob dieses Gerät original sei – es sieht so echt und gebraucht aus.

Aus Höflichkeit kommt Anne nun doch in den Raum und erklärt die Funktionsweise der Vorrichtung.

Sie legt sich auf die Streckbank, streckt die Arme nach oben, erschrickt und will sofort wieder aufstehen, schafft es aber nicht. Irgendetwas hält sie fest; sie versucht, sich zu befreien, und wird panisch. Die Reisegruppe klatscht dazu, da sie der Meinung ist, dass es sich um eine besondere schauspielerische Leistung handelt – doch Anne wird noch panischer.

Spielberg-Variante:

Anne windet sich auf dem Brett, schemenhaft sieht man die Spannkette wie aus Glas. Das Spannrad dreht sich einen Zahn weiter. Maria durch Anne hindurch (Überlagerung von zwei Personen).

Logan tritt wie schlafwandlerisch an Anne heran; Maria bäumt sich durch Anne hindurch kurz auf und spuckt Logan an, Logan ergreift den Hals von Anne. Maria beugt sich auf und beißt Logan in den Arm. Die Reisegruppe flieht unter hysterischem Geschrei aus der Folterkammer.

Als sich alles wieder beruhigt, hört man nur das Weinen von Anne aus der Folterkammer. Ein Mann aus der Gruppe wagt es, nachzusehen.

Anne sitzt auf der Streckbank und weint; vor ihr auf dem Boden liegt bewusstlos Logan, übel zugerichtet.

Anne und Logan kommen ins Krankenhaus, die Polizei nimmt die Ermittlungen auf.

Innen – Wohnung Parapsychologin – Tag

In der Presse erscheint ein Bericht, der den Vorfall detailliert schildert. Der Bericht wird von einer Parapsychologin in der Nürnberger Morgenausgabe gelesen. Sie versucht, Kontakt mit Logan und Anne aufzunehmen.

Logan hat das Bewusstsein noch nicht wiedererlangt; er liegt im Krankenbett angebunden. Man sieht, dass er schreckliche Träume haben muss.

Der Parapsychologin wird der Zutritt zu Logan verweigert; sie versucht es mit sämtlichen Tricks. Sie verkleidet sich als Krankenschwester und wird ertappt. Man wirft sie aus dem Krankenhaus. Auf dem Flur begegnet ihr Olivia; die Parapsychologin versucht, Olivia für sich einzunehmen.

Olivia klammert sich an jeden Strohalm und bittet um ein Gespräch mit ihr. Die Ärzte raten ihr ab, diese Person ernst zu nehmen. Olivia wird von ihr überredet, unter vier Augen mit ihr zu sprechen; sie könne ihr mit Sicherheit helfen, beteuert sie.

Die Parapsychologin äußert ein paar Vermutungen: Sie kennt eine Geistheilerin, die von sich selbst behauptet, im Mittelalter schon einmal gelebt zu haben. Sie hat die Energien in der Folterkammer früher schon einmal analysiert und kam damals zu der Erkenntnis, dass man die Folterkammer unbedingt einer energetischen Reinigung unterziehen sollte, bevor etwas Schlimmes passiert. Man hat sie damals deswegen ausgelacht. Die Parapsychologin organisiert auf Wunsch von Olivia ein Treffen mit der Geistheilerin.

Innen – Wohnung Geistheilerin – Tag

Zu dem Treffen bei der Geistheilerin wird auch Anne Wirth eingeladen, um einer spirituellen Sitzung beizuwohnen. Es wird beschlossen, noch einmal in die Folterkammer zu gehen, um den Geist zu rufen.

Innen – Folterkammer – Tag

Bei der Sitzung kommt heraus, dass eine Verbindung zwischen Anne und Logan und der Folterkammer besteht.

Innen – Krankenzimmer Logan – Tag

Die Geistheilerin will eine spirituelle Sitzung im Krankenhaus in der Intensivstation durchführen. Sie

wird von Olivia bei einem Besuch mitgenommen, um die Sitzung heimlich durchzuführen. Bei dem Versuch erleidet Logan einen Herzstillstand und löst dabei einen Alarm aus.

Logan kann wiederbelebt werden. Die Geistheilerin wird daraufhin aus dem Krankenhaus geworfen.

Logan geht es trotz kurzem Herzstillstand nach der Wiederbelebung besser; er scheint nicht mehr so schlimme Träume zu haben, er ist aber immer noch nicht ansprechbar. Die Geistheilerin nimmt das zum Anlass, um zu behaupten, dass es ihr Verdienst gewesen sei, dass sich Logan allmählich beruhigt. Ihr gelingt es, Olivia davon zu überzeugen, mit Anne zusammen eine Geisteraustreibung vorzunehmen – und wenn es nicht anders geht, müsse man das Krankenhaus dazu zwingen, es zu erlauben.

<https://t1p.de/bkbqt> Dokumentation.

Exposé – „Der Henker“

Genre: Mystery-Komödie mit historischen und übernatürlichen Elementen

Format: Kinofilm, ca. 110 Minuten

Tonfall: Mischung aus schwarzem Humor, romantischem Abenteuer – und schauriger Mystery à la *Poltergeist* oder *Sleepy Hollow*.

Hook: Vergangenheit lässt sich nicht begraben – und schon gar nicht, wenn der Geist eines mittelalterlichen Henkers Geburtsrecht, Liebe und Schuld über Jahrhunderte hinweg einklagt.

1 | Logline

Ein amerikanisches Honeymoon-Paar entdeckt in Nürnberg, dass es direkt mit dem berüchtigten Scharfrichter Franz Schmidt verbunden ist. Als der Geist seines letzten Opfers Besitz von einer modernen Reiseleiterin ergreift, müssen Bräutigam Logan und seine Frau Olivia ein 400 Jahre altes Unrecht sühnen – sonst wird ihre Flitterwochen-Idylle zum blutigen Albtraum.

2 | Thema & Leitmotiv

Schuld und Sühne: Unterdrückte Verbrechen der Vergangenheit fordern Wiedergutmachung. Nur wer Verantwortung übernimmt – selbst für die Taten seiner Ahnen – kann frei in die Zukunft gehen. Humor entsteht durch Kulturschock, eskalierende Geister-Action und den Kontrast zwischen Touristen-Folklore und echter mittelalterlicher Brutalität.

3 | Handlung (Kurzabriss)

Akt	Plot-Punkte	Dramatische Funktion
I. Ankunft & Erwachen	Logan und Olivia stoßen während einer Altstadttour auf das Henkerhaus. Logan hat Déjà-vues, Reiseleiterin Anne wird in der Folterkammer besessen.	Rufe der Vergangenheit, Etablierung des Fluchs
II. Eskalation	Übernatürliche Vorfälle häufen sich; die Besessenheit führt zu einem Krankenhaus-Drama.	Enthüllung des Konflikts, Suche nach

Akt	Plot-Punkte	Dramatische Funktion
	Parapsychologin & Geistheilerin enthüllen Marias Schicksal.	Lösung
III. Wiedergutmachung	Ritual in der Folterkammer: Logan muss stellvertretend die Unschuld Marias beweisen und Franz Schmidts Verrat offenlegen.	Konfrontation Vergangenheit/Gegenwart
IV. Auflösung	Geist findet Frieden, Anne befreit, Logan & Olivia retten Ehe und Zukunft. Komödiantischer Epilog: Nürnberg verkauft nun „Henker-Trauma-Touren“.	Katharsis & satirischer Schlussgag

4 | Hauptfiguren

Figur	Kurzprofil	Konflikt / Wandel
Logan Schmidt	29, US-Historiker, romantisch-neugierig	Von Skeptiker zum Verantwortlichen, der die Schuld seiner Ahnen tilgt.
Olivia	27, Grafikdesignerin, bodenständig	Muss an das Übernatürliche glauben, um Logan zu retten.
Anne Wirth	35, Nürnbergerin, sarkastische Stadtführerin	Opfer der Besessenheit; lernt, ihre Heimatgeschichte ernst zu nehmen.
Maria Wirth	Geist einer 25-jährigen Kräutersammlerin	Sucht Gerechtigkeit für Vergewaltigung & Mord.
Franz Schmidt	Legendärer Henker (Antagonist)	Versucht, sein Verbrechen im Jenseits zu vertuschen.

5 | Stil & Alleinstellungsmerkmale

- Zeitgenössischer Touristen-Humor trifft auf düstere Folter-Atmosphäre.
- Fränkisches Lokalkolorit: Fachwerk, Bratwurst & Bier als Kontrast zur finsternen Vergangenheit.
- Visuelle Signature: Wechsel zwischen warmen, farbenfrohen Gegenwartsbildern und entsättigten, körnigen Flashbacks.
- Komödien-Timing gepaart mit Horror-Set-Pieces (besessene Streckbank, „Henker-Selfie“ mit spukendem Henkerbeil).

6 | Zielgruppe & Vermarktung

- 16–45 Jahre, Fans von *Sleepy Hollow*, *Knives Out* und deutschen Mystery-Formaten wie *Dark*.
- Tourismus-Kooperationen (Stadt Nürnberg, Henkerhaus-Museum).
- Cross-Media-Potenzial: „Henker-Escape-Room“, True-Crime-Podcast zur historischen Vorlage.

7 | Budgetrahmen (orientativ)

- Mittelbudget (6–8 Mio. €): Hauptkosten für Period-Flashbacks, Visual-Effects-Shots (Geister).
 - Förderfähig durch FFF Bayern, DFFF, evtl. deutsch-amerikanische Co-Produktion.
-

8 | Status & Nächste Schritte

- Treatment verfügbar, vollständiges Drehbuch in Arbeit.
- Historische Beratung gesichert (Stadtarchiv Nürnberg).
- Suche nach Regie (Tonlage zwischen Humor & Horror) und Produktionspartnern.

„**Der Henker**“ verbindet fränkische Geschichte, bissige Komik und Gänsehaut-Mystery – ein Genremix, der sowohl Heim- als auch Weltmarktpublikum anspricht und dabei eine faszinierende echte Figur der deutschen Geschichte neu beleuchtet.